

Seminar: Soziale Normen

Einführungsveranstaltungen durch den Lehrstuhl

Einführung in das Thema

1. Theorie Sozialer Normen I
Behandelte Literatur: (Elster, 1989; Fehr & Fischbacher, 2003, 2004; Fehr, Fischbacher, & Gächter, 2002; Fehr & Schmidt, 1999; Nowak & Sigm, 2005; Ostrom, 1990; Ostrom, 2000)
2. Theorie Sozialer Normen II
Behandelte Literatur: (Azar, 2004; Coleman, 1990 Bd. II, p 311-343; Diekmann, Przepiorka, & Rauhut, 2011; Keizer, Lindenberg, & Steg, 2008; Opp, 2002; Stapel & Lindenberg, 2011 (retracted; more discussion in the seminar))
3. Die Verletzung von Fairnessnormen: Das Beispiel der Managergehälter
Behandelte Literatur: (Rost & Weibel, 2012)
4. Soziale Normen als Alternative zu Hard-Law? Freiwillige Corporate-Governance Kodizes und ihre Funktionsweise
Behandelte Literatur: (Gallander, Rost, & Walgenbach, 2012)

Seminararbeitsthemen

Im nachfolgenden Teil finden Sie Themen für das Seminarreferat und die -arbeit. Sie besitzen bei der Bearbeitung des Themas grossen Freiraum.

- Die angegebene Literatur dient als erster Hinweis und muss nicht zwingend von Ihnen verwendet werden. Allerdings erwarten wir in jedem Fall, dass Sie auch eigenständig Fachliteratur und aktuelle Pressefälle recherchieren.
- Das angegebene Thema kann auf eine Fragestellung weiter eingengt werden bzw. auch auf andere Fragestellungen hin erweitert werden.
- Sie können das Thema mittels eines Literaturüberblicks aus der Fachliteratur, mittels des zusätzlichen Einbezugs empirischer Fälle aus der Politik und Wirtschaft oder auch mittels eigener Datenanalysen - z.B. Interviews mit Betroffenen, vorhandene Datensätze oder Erhebung eines Datensatzes - angehen.

Wir stehen Ihnen bei Fragen jeder Zeit gern zur Verfügung (gitte.graetzer@uzh.ch; katja.rost@uzh.ch).

Es wird erwartet, dass Sie Ihre Zwischenergebnisse zum jeweiligen Thema in einem Kurzreferat im Laufe des Semesters im Seminar präsentieren. Bitte bereiten Sie eine ca. 20-25 min. Präsentation vor und leiten Sie die anschliessende ca. 20 min. Diskussion mittels vorbereiteter Diskussionsfragen. Denken Sie daran, dass Diskussionsfragen keine Wissensfragen darstellen, sondern dass es sich um offene Argumentationsfragen handeln sollte. Bis zum XX.XX.2013 (Datum wird noch bekannt gegeben) sollten Sie zudem eine Seminararbeit zum Thema einreichen (ca. 15-20 Seiten Umfang, 1,5 zeilig).

Bitte geben Sie uns Ihre Themenwünsche (Priorität 1, 2,3) bis spätestens zum 18.02.2013 per Mail an (gitte.graetzer@uzh.ch; katja.rost@uzh.ch). Wir informieren Sie anschliessend über Ihr Thema und geben das Datum Ihres Seminarreferates an.

Instrumentalisierung von Normen

5. Vorurteile und Soziale Normen: Vorurteile gegenüber Deutschen

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Crandall, Eshleman, & O'Brien, 2002; Hegarty & Pratto, 2001; Hogg & Reid, 2006; Jetten, Spears, & Manstead, 1996; Reno, Cialdini, & Kallgren, 1993; Imhof, 2008; Helbling, 2011)

Wie in jedem Land gibt es auch in der Schweiz manchmal Vorurteile gegenüber Ausländern. So sind beispielsweise die Deutschen unter einigen Schweizern nicht besonders beliebt. Man argumentiert u.a., dass sie qualifizierte Arbeitsplätze wegnehmen, sich gegenseitig bevorteilen und protegieren, sich nicht den kulturellen Gegebenheiten anpassen. Wie entstehen derartige Vorurteile aus Sicht der Theorie sozialer Normen? Welche Kontextbedingungen könnten erklären, warum derartige normative Vorurteile in der Schweiz in den letzten Jahren eventuell zugenommen haben? Und haben sie dies überhaupt?

6. Symbole und soziale Normen: Die Minarett-Initiative, Schwarze Schafe raus!

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Cohen, 1955; Ford & Ferguson, 2004; Hogg, Turner, & Davidson, 1990; Monteith, Deneen, & Tooman, 1996; Posner, 1998)

Symbole in Form von Bildern oder Metaphern signalisieren oft normative gesellschaftliche Vorstellungen. Sie sind deswegen auch ein geeignetes Instrument für die Kommunikation, z.B. bei Wahlkämpfen oder Abstimmungen. Diskutieren Sie dieses Thema am Beispiel der Minarett-Initiative bzw. des Slogans „Schwarze Schafe raus!“. Welche gesellschaftlichen Vorstellungen werden hierdurch angesprochen? Warum erweckten die beiden Initiativen so hohe öffentliche Aufmerksamkeit; hat dies evtl. etwas mit Normkonflikten zu tun? Welche Kontextbedingungen erklären, warum beide Initiativen in bestimmten Gesellschaftsgruppen sehr hohe Zustimmung bzw. sehr hohe Ablehnung erhielten?

7. Steuermoral und soziale Normen: Der Steuerstreit mit der Schweiz

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Alm, McClelland, & Schulze, 1999; Goldberg, 1954; Heckathorn, 1990; Lindbeck, Nyberg, & Weibull, 1999; Posner, 2000; Scott, 2000; Wenzel, 2004)

Jeder Staat möchte, dass seine Bürger ehrlich sind und ihre Steuern bezahlen. Allerdings scheint es mit der Steuermoral in vielen Ländern problematisch bestellt zu sein. Dies zeigt u.a. der Steuerstreit zwischen Deutschland, USA und der Schweiz. Wie lässt sich begründen, dass die Steuermoral vieler Bürger scheinbar so gering ausgeprägt ist? Unterscheiden sich Länder in der Steuermoral ihrer Bürger und wenn ja, wie sind entsprechend institutionelle Unterschiede zu erklären?

8. Soziale Verantwortung und soziale Normen: Warum zeigen Unternehmen so wenig Moral!?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Bowles & Gintis, 1998; Eisenberg, 1999; Fisher & Ackerman, 1998; Hsieh, 2009; Lelieveldt, 2004; Matten & Moon, 2008; Paine, Deshpande, Margolis, & Bettcher, 2005; Porter & Kramer, 2006; Posner, 1997; Shafer, Fukukawa, & Lee, 2007)

In einer globalisierten Wirtschaft, in welcher der Nationalstaat zunehmend versagt, müssen insbesondere multinationale Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen. Allerdings zeigen verschiedene Skandale – z.B. der Shell-Umwelt-Skandal, Tote beim Brand in einer Textilfabrik in Bangladesch, die u.a. für das deutsche Bekleidungsunternehmen C&A produziert, und Kinderarbeit bei Nike – dass soziale Verantwortung nicht im Unternehmen gelebt wird. Warum fällt es (multinationalen) Unternehmen so schwer Moral zu zeigen? Gibt die Theorie sozialer Normen hierauf Antworten, z.B. welche Kontextbedingungen nicht gegeben sind?

Normverdrängung und -bruch

9. Normverdrängung: Gibt es Parallelen zwischen Sport und Geschäftsleben?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Fehr, Kirchler, Weichbold, & Gächter, 1998; Goette, Huffman, & Meier, 2006; Ojala & Nesdale, 2004; Ommundsen, Roberts, Lemyre, & Treasure, 2003; Pillutla & Chen, 1999; Ratner & Miller, 2001)

Je nachdem, welche Signale eine Umgebung sendet, kommt es zur Herausbildung aber auch zur Verdrängung sozialer Normen. So kann beispielsweise die Kooperationsbereitschaft verdrängt werden. Hierzu gibt es einige Evidenz aus dem Bereich des Mannschaftssportes. Inwiefern lassen sich diese Resultate auf Unternehmen übertragen und welche Relevanz haben diese Erkenntnisse für die heutige Organisationsgestaltung?

10. Anti-Rauchernormen: Warum darf Helmut Schmidt die Norm brechen?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Eisenberg & Forster, 2003; Nyborg & Rege, 2003; Opp, 2002; von Bothmer, Mattsson, & Fridlund, 2002)

Während früher überall - so z.B. in Vorlesungsräumen und Büros, während der Nachrichtenmoderation, in Filmen, in Talkshows - geraucht wurde, ist heute das Rauchen in öffentlichen Gebäuden und Plätzen verboten. Warum hat der Staat derartige Verbote erlassen und wie hängen diese Verbote mit sozialen Normen zusammen? Warum variiert die Härte der Verbote zwischen unterschiedlichen Ländern? Warum können einzelne Personen – so z.B. Helmut Schmidt – diese Normen trotzdem brechen?

11. (Selbst-)Plagiat: Warum schreiben Wissenschaftler (von sich selbst) ab?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Baggs, 2008; Bicchieri, 2002; Biel & Thogersen, 2007; Bird, 2002; Broome, 2004; Collberg & Kobourov, 2005; Frey, 2003; Frey & Rost, 2010; Friedrichs & Blasius, 2003; Roig, 2005; Samuelson, 1994)

(Selbst-)Plagiate verstossen gegen geltende Normen in der Wissenschaft. In letzter Zeit bekommt man den Eindruck, dass diese Normverstösse entweder zugenommen haben oder weniger als bislang geduldet werden. Begründen Sie zunächst, gegen welche Norm (Selbst-)Plagiate verstossen und welche Arten von Sanktionen hierauf folgen. Wer ist Normsender und - in diesem Zusammenhang - warum wird zum Teil argumentiert, dass Selbstplagiate eigentlich kein Normverstoss sind? Zeigen Sie zudem optionale Ursachen auf, warum Normverstösse entweder zugenommen haben bzw. warum Normverstösse häufiger aufgedeckt und stärker sanktioniert werden.

12. Bestechung, Korruption I: Was erklärt die VW-Korruptionsaffäre und andere Bestechungsaffären in der Wirtschaft?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Black, Kraakman, & Tarassova, 2000; Choi & Fisch, 2003; Friedkin, 2001; Johan & Najar, 2010; Johnson, Kaufmann, McMillan, & Woodruff, 2000; LoPucki & Doherty, 2007; Rabow, Fowler, Bradford, Hofeller, & Shibuya, 1966; Seinen & Schram, 2006; Sims & Gegez, 2004)

Bestechung und Korruption sind ein altes Phänomen in der Wirtschaft. Erklären Sie aus Sicht der sozialen Normen, wie es zu solch drastischen Normverstössen kommen kann. Berücksichtigen Sie, dass auch in sozialen Gruppen Normen entstehen. Diese können u.a. optionale Normverstösse legitimieren. Erläutern Sie dies anhand einiger konkreter Wirtschaftsskandale. Warum konnten die beteiligten Akteure so weit gehen bzw. warum waren sie u.U. sogar der Meinung, nichts Falsches getan zu haben?

13. Bestechung, Korruption I: Was erklärt die Christian-Wulff Affäre und andere Bestechungsaffären in der Politik?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Alt & Lassen, 2003; Bowler & Karp, 2004; Caselli & Morelli, 2004; Chekroun & Brauer, 2002; Dinc, 2005; Faccio, 2006; Ferraz & Finan, 2008; Hellman, Jones, & Kaufmann, 2003; Kang, 2002; Kitschelt, 2000; Rutkowski, Gruder, & Romer, 1983; Seinen & Schram, 2006)

Bestechung und Korruption sind nicht nur ein alltägliches Phänomen in der Wirtschaft sondern auch in der Politik. Warum lassen sich Politiker bestechen und verstossen hiermit gegen die Norm? Analysieren Sie hierfür Beispiele. Versuchen Sie, sich insbesondere in die persönliche Situation des/der Politiker/in hinein zu empfinden und seine/ihre Handlungen zu

verstehen. Welche Vorteile hat man sich erhofft? Warum hat man die Nachteile so massiv unterschätzt? Warum reagierte die Gesellschaft so stark? Welche Kosten ergeben sich für die Bürger bzw. andere Beteiligte?

Normaufrechterhaltung

14. Du sollst nicht ...! - Normeinhaltung durch normative Aufforderung?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Bruvold, 1993; Campo et al., 2003; Clapp, Lange, Russell, Shillington, & Voas, 2003; Diekmann & Preisendörfer, 1992; Mattern & Neighbors, 2004; Perkins & Craig, 2006; Schultz, Nolan, Cialdini, Goldstein, & Griskevicius, 2007)

Für die Durchsetzung von sozialen Normen, z.B. die Vermeidung übermäßigen Alkohol- oder Zigarettenkonsums oder die Durchsetzung umweltfreundlichen Verhaltens, setzt man oft auf normative Aufforderungen. Normative Aufforderungen belehren über die schädlichen Auswirkungen, z.B. durch Bilder auf Zigaretenschachteln oder durch Apelle, Wasser zu sparen. Inwiefern gewährleisten normative Apelle eine Durchsetzung der Norm? Gehen Sie auf Kontextbedingungen ein, die für eine Wirksamkeit gegeben sein müssen. Welche alternativen Massnahmen sind für eine Durchsetzung von sozialen Normen denkbar?

15. „Gerechte“ Strafen für Gerechtigkeit?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Hamilton & Rytina, 1980; Kaplow & Shavell, 2001; Kim & Smith, 2005; Molm, Quist, & Wiseley, 1993, 1994; Wagstaff, 1998; Weaver, 1995; Zhou & Wu, 2011)

Normverstoss muss geahndet werden. Oft existiert die Vorstellung, dass derartige Strafen gerecht sein müssen, d.h. die Strafe muss mindestens so hoch wie der Normbruch selbst sein. So kommt beispielsweise in den USA noch heute die Todesstrafe zum Einsatz. Inwiefern lassen sich gerechte Strafen rechtfertigen oder auch nicht? Führen gerechte Strafen tatsächlich zu weniger Normbrüchen und Wiederholungstaten (Abschreckungspolitik)?

16. Braucht es ein Berufsethos für Politiker und Manager?

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Andersen & Clevenger, 1963; Bucy, 1991; Christensen, Rothgerber, Wood, & Matz, 2004; Fetscher, 2002; Klink, 2008; McCroskey & Young, 1981; Nisan, 1987; Pratchett & Wingfield, 1996; Uehara, 1995; Wilson & Banfield, 1971; Wolfinger & Field, 1966)

Die Marktwirtschaft konnte in ihrer Anfangszeit auf Verhaltensnormen aufbauen. Diese religiös gestützten Normen wurden durch Säkularisierung, Individualisierung, Abbau traditioneller Verhaltensweisen und der Verallgemeinerung der Verhaltensweise durch das Modell des Homo oeconomicus zunehmend zerstört. Allerdings scheint ein Mindestbestand an Pflichtgefühl in einigen Berufen wie denen des Politikers, Arztes, Richters, Wissenschaftlers oder Managers unverzichtbar. Das Problem besteht darin, diese soziale Verantwortung mit der Gegenströmung des Marktethos zu vereinbaren. Diskutieren Sie, ob und warum ein Berufsethos in bestimmten Berufen wesentlich ist. Inwiefern hängt dieser Berufsethos mit sozialen Normen zusammen und wie garantieren soziale Normen, dass sich Berufsgruppen an einen Berufsethos halten? Finden Sie die Vorstellung realistisch, dass sich zukünftig ein Berufsethos für Manager herausbilden wird? Welche institutionellen Rahmenbedingungen sind hierfür erforderlich?

Norminternalisierung und Sozialer Aufstieg

17. Stallgeruch: Die Vermittlung von Anstandsnormen über das Elternhaus und späterer beruflicher Aufstieg

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Bradley & Corwyn, 2002; Carter, 2002; Fraser, 1990; Kucherskaya, 2006; Lin, 1999; Lin, Ensel, & Vaughn, 1981; Lin, Vaughn, & Ensel, 1981; McPherson, Smith-Lovin, & Cook, 2001; Otto, 1976; Terkourafi, 2011; Wegener, 1991)

Kinder und Jugendliche aus privilegierten Elternhäusern erwerben bereits in frühester Kindheit grundlegende Anstandsnormen und Verhaltensregeln, um sich in „der Gesellschaft“

zu bewegen. Dieses Phänomen wird auch mit Stallgeruch umschrieben. Stallgeruch ist ein grundlegendes Unterscheidungsmerkmal sozialer Herkunft, da es im Nachhinein (z.B. bei gesellschaftlichem Aufstieg durch Bildung) in dieser Umfänglichkeit nicht mehr erworben werden kann. Es liegt somit die Vermutung nahe, dass selbst in offenen Gesellschaften vertikale Mobilitätsbarrieren bestehen bleiben. Diskutieren Sie, warum Anstandsnormen und Verhaltensregeln im Nachhinein nicht mehr erworben werden können. Gehen Sie zudem darauf ein, in welcher Art und Weise die Vermittlung dieser Normen beim späteren beruflichen und gesellschaftlichen Aufstieg hilfreich sein kann.

18. Sind schöne Menschen erfolgreicher? Schönheitsnormen

Vorläufige Literaturvorschläge zum Einlesen in das Thema: (Cunningham, 1986; Eisenberg, Neumark-Sztainer, Story, & Perry, 2005; Kemper, Sargent, Drane, Valois, & Hussey, 1994; Langlois et al., 2000; Mobius & Rosenblat, 2006; Reber, Schwarz, & Winkielman, 2004; Rhodes, 2006; Rosar, Klein, & Beckers, 2008; Strahan, Wilson, Cressman, & Buote, 2006)

Jede gesellschaftliche Epoche hat ihre Schönheitsideale. Diese Ideale variieren allerdings erheblich zwischen den Epochen. Begründen Sie, warum sich die zu Grunde liegenden Schönheitsnormen so erheblich unterscheiden. Welchen Zweck haben Schönheitsnormen? Kann man mit Hilfe dieses Zwecks erklären, warum die verbreitete Meinung herrscht, dass schöne Menschen mehr Erfolg haben? Und stimmt dies überhaupt?

Literatur

- Alm, J., McClelland, G. H., & Schulze, W. D. 1999. Changing the Social Norm of Tax Compliance by Voting. *Kyklos*, 52(2): 141-171.
- Alt, J. E. & Lassen, D. D. 2003. The Political Economy of Institutions and Corruption in American States. *Journal of Theoretical Politics*, 15(3): 341-365.
- Andersen, K. & Clevenger, T. 1963. A Summary of Experimental Research in Ethos. *Speech Monographs*, 30(2): 59-78.
- Azar, O. H. 2004. What Sustains Social Norms and How They Evolve? The Case of Tipping. *Journal of Economic Behavior & Organization*, 54(1): 49-64.
- Baggs, J. G. 2008. Issues and Rules for Authors Concerning Authorship Versus Acknowledgements, Dual Publication, Self Plagiarism, and Salami Publishing. *Research in Nursing & Health*, 31(4): 295-297.
- Bicchieri, C. 2002. Covenants without Swords - Group Identity, Norms, and Communication in Social Dilemmas. *Rationality and Society*, 14(2): 192-228.
- Biel, A. & Thøgersen, J. 2007. Activation of Social Norms in Social Dilemmas: A Review of the Evidence and Reflections on the Implications for Environmental Behaviour. *Journal of Economic Psychology*, 28(1): 93-112.
- Bird, S. J. 2002. Self-Plagiarism and Dual and Redundant Publications: What Is the Problem? Commentary on 'Seven Ways to Plagiarize: Handling Real Allegations of Research Misconduct'. *Science and Engineering Ethics*, 8(4): 543-544.
- Black, B., Kraakman, R., & Tarassova, A. 2000. Russian Privatization and Corporate Governance: What Went Wrong? *Stanford Law Review*, 52(6): 1731-1808.
- Bowler, S. & Karp, J. A. 2004. Politicians, Scandals, and Trust in Government. *Political Behavior*, 26(3): 271-287.
- Bowles, S. & Gintis, H. 1998. The Moral Economy of Communities: Structured Populations and the Evolution of Pro-Social Norms. *Evolution and Human Behavior*, 19(1): 3-25.
- Bradley, R. H. & Corwyn, R. F. 2002. Socioeconomic Status and Child Development. *Annual Review of Psychology*, 53: 371-399.
- Broome, M. E. 2004. Self-Plagiarism: Oxymoron, Fair Use, or Scientific Misconduct? *Nursing Outlook*, 52(6): 273-274.

- Bruvold, W. H. 1993. A Metaanalysis of Adolescent Smoking Prevention Programs. *American Journal of Public Health*, 83(6): 872-880.
- Bucy, P. H. 1991. Corporate Ethos - a Standard for Imposing Corporate Criminal Liability. *Minnesota Law Review*, 75(4): 1095-1184.
- Campo, S., Brossard, D., Frazer, M. S., Marchell, T., Lewis, D., & Talbot, J. 2003. Are Social Norms Campaigns Really Magic Bullets? Assessing the Effects of Students' Misperceptions on Drinking Behavior. *Health Communication*, 15(4): 481-497.
- Carter, P. 2002. Polite 'Persons': Character, Biography and the Gentleman. *Transactions of the Royal Historical Society, 6th Series, Xii*, 12: 333-354.
- Caselli, F. & Morelli, M. 2004. Bad Politicians. *Journal of Public Economics*, 88(3-4): 759-782.
- Chekroun, P. & Brauer, M. 2002. The Bystander Effect and Social Control Behavior: The Effect of the Presence of Others on People's Reactions to Norm Violations. *European Journal of Social Psychology*, 32(6): 853-867.
- Choi, S. J. & Fisch, J. E. 2003. How to Fix Wall Street: A Voucher Financing Proposal for Securities Intermediaries. *Yale Law Journal*, 113(2): 269-+.
- Christensen, P. N., Rothgerber, H., Wood, W., & Matz, D. C. 2004. Social Norms and Identity Relevance: A Motivational Approach to Normative Behavior. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 30(10): 1295-1309.
- Clapp, J. D., Lange, J. E., Russell, C., Shillington, A., & Voas, R. B. 2003. A Failed Norms Social Marketing Campaign. *Journal of Studies on Alcohol*, 64(3): 409-414.
- Cohen, A. R. 1955. Social Norms, Arbitrariness of Frustration, and Status of the Agent of Frustration in the Frustration-Aggression Hypothesis. *Journal of abnormal psychology*, 51(2): 222-226.
- Coleman, J. 1990. *The Foundations of Social Theory*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Collberg, C. & Kobourov, S. 2005. Self Plagiarism in Computer Science. *Communications of the Acm*, 48(4): 88-94.
- Crandall, C. S., Eshleman, A., & O'Brien, L. 2002. Social Norms and the Expression and Suppression of Prejudice: The Struggle for Internalization. *Journal of Personality and Social Psychology*, 82(3): 359-378.
- Cunningham, M. R. 1986. Measuring the Physical in Physical Attractiveness - Quasi-Experiments on the Sociobiology of Female Facial Beauty. *Journal of Personality and Social Psychology*, 50(5): 925-935.
- Diekmann, A. & Preisendörfer, P. 1992. Persönliches Umweltverhalten. Diskrepanzen Zwischen Anspruch Und Wirklichkeit. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 44: 226-251.
- Diekmann, A., Przepiorka, W., & Rauhut, H. 2011. Die Präventivwirkung Des Nichtwissens Im Experiment. *Zeitschrift für Soziologie*, 40(1): 74-84.
- Dinc, I. S. 2005. Politicians and Banks: Political Influences on Government-Owned Banks in Emerging Markets. *Journal of Financial Economics*, 77(2): 453-479.
- Eisenberg, M. A. 1999. Corporate Law and Social Norms. *Columbia Law Review*, 99(5): 1253-1292.
- Eisenberg, M. E. & Forster, J. L. 2003. Adolescent Smoking Behavior - Measures of Social Norms. *American Journal of Preventive Medicine*, 25(2): 122-128.
- Eisenberg, M. E., Neumark-Sztainer, D., Story, M., & Perry, C. 2005. The Role of Social Norms and Friends' Influences on Unhealthy Weight-Control Behaviors among Adolescent Girls. *Social Science & Medicine*, 60(6): 1165-1173.
- Elster, J. 1989. Social Norms and Economic-Theory. *Journal of Economic Perspectives*, 3(4): 99-117.
- Faccio, M. 2006. Politically Connected Firms. *American Economic Review*, 96(1): 369-386.
- Fehr, E., Kirchler, E., Weichbold, A., & Gächter, S. 1998. When Social Norms Overpower Competition: Gift Exchange in Experimental Labor Markets. *Journal of Labor Economics*, 16(2): 324-351.
- Fehr, E. & Schmidt, K. 1999. A Theory of Fairness, Competition, and Cooperation. *Quarterly Journal of Economics*, 114: 817-868.
- Fehr, E., Fischbacher, U., & Gächter, S. 2002. Strong Reciprocity, Human Cooperation, and the Enforcement of Social Norms. *Human Nature-an Interdisciplinary Biosocial Perspective*, 13(1): 1-25.
- Fehr, E. & Fischbacher, U. 2003. The Nature of Human Altruism. *Nature*, 425(6960): 785-791.

- Fehr, E. & Fischbacher, U. 2004. Third-Party Punishment and Social Norms. *Evolution and Human Behavior*, 25(2): 63-87.
- Ferraz, C. & Finan, F. 2008. Exposing Corrupt Politicians: The Effects of Brazil's Publicly Released Audits on Electoral Outcomes. *Quarterly Journal of Economics*, 123(2): 703-745.
- Fetscher, I. 2002. Moral Für Politiker *Die Zeit Online* (http://www.zeit.de/2002/33/200233_ethos_xml).
- Fisher, R. J. & Ackerman, D. 1998. The Effects of Recognition and Group Need on Volunteerism: A Social Norm Perspective. *Journal of Consumer Research*, 25(3): 262-275.
- Ford, T. E. & Ferguson, M. A. 2004. Social Consequences of Disparagement Humor: A Prejudiced Norm Theory. *Personality and Social Psychology Review*, 8(1): 79-94.
- Fraser, B. 1990. Perspectives on Politeness. *Journal of Pragmatics*, 14(2): 219-236.
- Frey, B. S. 2003. Publishing as Prostitution? – Choosing between One's Own Ideas and Academic Success. *Public Choice*, 116: 205-223.
- Frey, B. S. & Rost, K. 2010. Do Rankings Reflect Research Quality? *Journal of Applied Economics*, 13(1): 1-38.
- Friedkin, N. E. 2001. Norm Formation in Social Influence Networks. *Social Networks*, 23(3): 167-189.
- Friedrichs, J. & Blasius, J. 2003. Social Norms in Distressed Neighbourhoods: Testing the Wilson Hypothesis. *Housing Studies*, 18(6): 807-826.
- Gallander, A., Rost, K., & Walgenbach, P. 2012. Corporate Governance Soft Law Regulations from a Social Norm Perspective. *Working Paper*.
- Goette, L., Huffman, D., & Meier, S. 2006. The Impact of Group Membership on Cooperation and Norm Enforcement: Evidence Using Random Assignment to Real Social Groups. *American Economic Review*, 96(2): 212-216.
- Goldberg, S. C. 1954. 3 Situational Determinants of Conformity to Social Norms. *Journal of Abnormal and Social Psychology*, 49(3): 325-329.
- Hamilton, V. L. & Rytina, S. 1980. Social Consensus on Norms of Justice - Should the Punishment Fit the Crime. *American Journal of Sociology*, 85(5): 1117-1144.
- Heckathorn, D. D. 1990. Collective Sanctions and Compliance Norms - a Formal Theory of Group-Mediated Social-Control. *American Sociological Review*, 55(3): 366-384.
- Hegarty, P. & Pratto, F. 2001. The Effects of Social Category Norms and Stereotypes on Explanations for Intergroup Differences. *Journal of Personality and Social Psychology*, 80(5): 723-735.
- Helbling, Marc 2011. Why Swiss-Germans dislike Germans. Opposition to culturally similar and highly skilled immigrants. *European Societies*, 13(1): 5-27.
- Hellman, J. S., Jones, G., & Kaufmann, D. 2003. Seize the State, Seize the Day: State Capture and Influence in Transition Economies. *Journal of Comparative Economics*, 31(4): 751-773.
- Hogg, M. A., Turner, J. C., & Davidson, B. 1990. Polarized Norms and Social Frames of Reference - a Test of the Self-Categorization Theory of Group Polarization. *Basic and Applied Social Psychology*, 11(1): 77-100.
- Hogg, M. A. & Reid, S. A. 2006. Social Identity, Self-Categorization, and the Communication of Group Norms. *Communication Theory*, 16(1): 7-30.
- Hsieh, N.-h. 2009. Does Global Business Have a Responsibility to Promote Just Institutions? *Business Ethics Quarterly*, 19(2): 251-273.
- Imhof, Kurt 2008: Die Schweiz wird deutsch! Eine Medienanalyse. S. 165-183. In: Avenir Suisse; Daniel Müller-Jentsch (Hrsg.), Die neue Zuwanderung. Die Schweiz zwischen Brain-Gain und Überfremdungsangst. Zürich: NZZ Libro.
- Jetten, J., Spears, R., & Manstead, A. S. R. 1996. Intergroup Norms and Intergroup Discrimination: Distinctive Self-Categorization and Social Identity Effects. *Journal of Personality and Social Psychology*, 71(6): 1222-1233.
- Johan, S. A. & Najjar, D. 2010. The Role of Corruption, Culture, and Law in Investment Fund Manager Fees. *Journal of Business Ethics*, 95: 147-172.
- Johnson, S., Kaufmann, D., McMillan, J., & Woodruff, C. 2000. Why Do Firms Hide? Bribes and Unofficial Activity after Communism. *Journal of Public Economics*, 76(3): 495-520.

- Kang, D. C. 2002. Bad Loans to Good Friends: Money Politics and the Developmental State in South Korea. *International Organization*, 56(1): 177-+.
- Kaplow, L. & Shavell, S. 2001. Fairness Versus Welfare. *Harvard Law Review*, 114(4): 961-1388.
- Keizer, K., Lindenberg, S., & Steg, L. 2008. The Spreading of Disorder. *SCIENCE*, 322(5908): 1681-1685.
- Kemper, K. A., Sargent, R. G., Drane, J. W., Valois, R. F., & Hussey, J. R. 1994. Black and White Females' Perceptions of Ideal Body Size and Social Norms. *Obesity research*, 2(2): 117-126.
- Kim, Y. S. K. & Smith, A. K. 2005. Crime and Punishment - Examining Customers' Responses to Service Organizations' Penalties. *Journal of Service Research*, 8(2): 162-180.
- Kitschelt, H. 2000. Linkages between Citizens and Politicians in Democratic Polities. *Comparative Political Studies*, 33(6-7): 845-879.
- Klink, D. 2008. Der Ehrbare Kaufmann. Das Ursprüngliche Leitbild Der Betriebswirtschaftslehre Und Individuelle Grundlage Für Die Csr-Forschung. *Discussion Paper 2008-3, Institut für Management, Humboldt-Universität zu Berlin*.
- Kucherskaya, M. 2006. The Rules of Politeness and Etiquette. *Novyi Mir*(1): 201-201.
- Langlois, J. H., Kalakanis, L., Rubenstein, A. J., Larson, A., Hallam, M., & Smoot, M. 2000. Maxims or Myths of Beauty? A Meta-Analytic and Theoretical Review. *Psychological Bulletin*, 126(3): 390-423.
- Lelieveldt, H. 2004. Helping Citizens Help Themselves - Neighborhood Improvement Programs and the Impact of Social Networks, Trust, and Norms on Neighborhood-Oriented Forms of Participation. *Urban Affairs Review*, 39(5): 531-551.
- Lin, N., Ensel, W. M., & Vaughn, J. C. 1981. Social Resources and Strength of Ties - Structural Factors in Occupational-Status Attainment. *American Sociological Review*, 46(4): 393-403.
- Lin, N., Vaughn, J. C., & Ensel, W. M. 1981. Social Resources and Occupational-Status Attainment. *Social Forces*, 59(4): 1163-1181.
- Lin, N. 1999. Social Networks and Status Attainment. *Annual Review of Sociology*, 25: 467-487.
- Lindbeck, A., Nyberg, S., & Weibull, J. W. 1999. Social Norms and Economic Incentives in the Welfare State. *Quarterly Journal of Economics*, 114(1): 1-35.
- LoPucki, L. M. & Doherty, J. W. 2007. Bankruptcy Fire Sales. *Michigan Law Review*, 106(1): 1-59.
- Matten, D. & Moon, J. 2008. "Implicit" and "Explicit" Csr: A Conceptual Framework for a Comparative Understanding of Corporate Social Responsibility. *Academy of Management Review*, 33(2): 404-424.
- Mattern, J. L. & Neighbors, C. 2004. Social Norms Campaigns: Examining the Relationship between Changes in Perceived Norms and Changes in Drinking Levels. *Journal of Studies on Alcohol*, 65(4): 489-493.
- McCroskey, J. C. & Young, T. J. 1981. Ethos and Credibility - the Construct and Its Measurement after 3 Decades. *Central States Speech Journal*, 32(1): 24-34.
- McPherson, M., Smith-Lovin, L., & Cook, J. M. 2001. Birds of a Feather: Homophily in Social Networks. *Annual Review of Sociology*, 27: 415-444.
- Mobius, M. M. & Rosenblat, T. S. 2006. Why Beauty Matters. *American Economic Review*, 96(1): 222-235.
- Molm, L. D., Quist, T. M., & Wiseley, P. A. 1993. Reciprocal Justice and Strategies of Exchange. *Social Forces*, 72(1): 19-44.
- Molm, L. D., Quist, T. M., & Wiseley, P. A. 1994. Imbalanced Structures, Unfair Strategies - Power and Justice in Social-Exchange. *American Sociological Review*, 59(1): 98-121.
- Monteith, M. J., Deneen, N. E., & Tooman, G. D. 1996. The Effect of Social Norm Activation on the Expression of Opinions Concerning Gay Men and Blacks. *Basic and Applied Social Psychology*, 18(3): 267-288.
- Nisan, M. 1987. Moral Norms and Social Conventions - a Cross-Cultural-Comparison. *Developmental Psychology*, 23(5): 719-725.
- Nowak, M. A. & Sigm, K. 2005. Evolution of Indirect Reciprocity. *Nature*, 437(27): 1291-1298.
- Nyborg, K. & Rege, M. 2003. On Social Norms: The Evolution of Considerate Smoking Behavior. *Journal of Economic Behavior & Organization*, 52(3): 323-340.
- Ojala, K. & Nesdale, D. 2004. Bullying and Social Identity: The Effects of Group Norms and Distinctiveness Threat on Attitudes Towards Bullying. *British Journal of Developmental Psychology*, 22: 19-35.

- Ommundsen, Y., Roberts, G. C., Lemyre, P. N., & Treasure, D. 2003. Perceived Motivational Climate in Male Youth Soccer: Relations to Social-Moral Functioning, Sportspersonship and Team Norm Perceptions. *Psychology of Sport and Exercise*, 4(4): 397-413.
- Opp, K. D. 2002. When Do Norms Emerge by Human Design and When by the Unintended Consequences of Human Action? The Example of the No-Smoking Norm. *Rationality and Society*, 14(2): 131-158.
- Ostrom, E. 1990. Collective Action and the Evolution of Social Norms. *The Journal of Economic Perspectives*, 14(3): 137-158.
- Ostrom, E. 2000. Collective Action and the Evolution of Social Norms. *Journal of Economic Perspectives*, 14(3): 137-158.
- Otto, L. B. 1976. Social Integration and Status-Attainment Process. *American Journal of Sociology*, 81(6): 1360-1383.
- Paine, L., Deshpande, R., Margolis, J. D., & Bettcher, K. E. 2005. Up to Code - Does Your Company's Conduct Meet World-Class Standards? *Harvard Business Review*, 83(12): 122-+.
- Perkins, H. W. & Craig, D. W. 2006. A Successful Social Norms Campaign to Reduce Alcohol Misuse among College Student-Athletes. *Journal of Studies on Alcohol*, 67(6): 880-889.
- Pillutla, M. M. & Chen, X. P. 1999. Social Norms and Cooperation in Social Dilemmas: The Effects of Context and Feedback. *Organizational Behavior and Human Decision Processes*, 78(2): 81-103.
- Porter, M. E. & Kramer, M. R. 2006. Strategy and Society. *Harvard Business Review*, 84(12): 78-+.
- Posner, E. A. 1998. Symbols, Signals, and Social Norms in Politics and the Law. *Journal of Legal Studies*, 27(2): 765-798.
- Posner, E. A. 2000. Law and Social Norms: The Case of Tax Compliance. *Virginia Law Review*, 86(8): 1781-1819.
- Posner, R. A. 1997. Social Norms and the Law: An Economic Approach. *American Economic Review*, 87(2): 365-369.
- Pratchett, L. & Wingfield, M. 1996. Petty Bureaucracy and Woolly-Minded Liberalism? The Changing Ethos of Local Government Officers. *Public Administration*, 74(4): 639-656.
- Rabow, J., Fowler, F. J., Bradford, D. L., Hofeller, M. A., & Shibuya, Y. 1966. Role of Social Norms and Leadership in Risk-Taking. *Sociometry*, 29(1): 16-27.
- Ratner, R. K. & Miller, D. T. 2001. The Norm of Self-Interest and Its Effects on Social Action. *Journal of Personality and Social Psychology*, 81(1): 5-16.
- Reber, R., Schwarz, N., & Winkielman, P. 2004. Processing Fluency and Aesthetic Pleasure: Is Beauty in the Perceiver's Processing Experience? *Personality and Social Psychology Review*, 8(4): 364-382.
- Reno, R. R., Cialdini, R. B., & Kallgren, C. A. 1993. The Transsituational Influence of Social Norms. *Journal of Personality and Social Psychology*, 64(1): 104-112.
- Rhodes, G. 2006. The Evolutionary Psychology of Facial Beauty, *Annual Review of Psychology*, Vol. 57: 199-226.
- Roig, M. 2005. Re-Using Text from One's Own Previously Published Papers: An Exploratory Study of Potential Self-Plagiarism. *Psychological Reports*, 97(1): 43-49.
- Rosar, U., Klein, M., & Beckers, T. 2008. The Frog Pond Beauty Contest: Physical Attractiveness and Electoral Success of the Constituency Candidates at the North Rhine-Westphalia State Election of 2005. *European Journal of Political Research*, 47(1): 64-79.
- Rost, K. & Weibel, A. 2012. Ceo Pay from a Social Norm Perspective: The Infringement and Re-Establishment of the Fairness Norm. *Corporate Governance. An International Review*, forthcoming.
- Rutkowski, G. K., Gruder, C. L., & Romer, D. 1983. Group Cohesiveness, Social Norms, and Bystander Intervention. *Journal of Personality and Social Psychology*, 44(3): 545-552.
- Samuelson, P. 1994. Self-Plagiarism or Fair-Use. *Communications of the Acm*, 37(8): 21-25.
- Schultz, P. W., Nolan, J. M., Cialdini, R. B., Goldstein, N. J., & Griskevicius, V. 2007. The Constructive, Destructive and Reconstructive Power of Social Norms. *Psychological Science*, 18(5): 429-434.
- Scott, R. E. 2000. The Limits of Behavioral Theories of Law and Social Norms. *Virginia Law Review*, 86(8): 1603-1647.
- Seinen, I. & Schram, A. 2006. Social Status and Group Norms: Indirect Reciprocity in a Repeated Helping Experiment. *European Economic Review*, 50(3): 581-602.

- Shafer, W. E., Fukukawa, K., & Lee, G. M. 2007. Values and the Perceived Importance of Ethics and Social Responsibility: The Us Versus China. *Journal of Business Ethics*, 70(3): 265-284.
- Sims, R. L. & Gegez, A. E. 2004. Attitudes Towards Business Ethics: A Five Nation Comparative Study. *Journal of Business Ethics*, 50(3): 253-265.
- Stapel, D. A. & Lindenberg, S. 2011 (retracted; more discussion in the seminar). Coping with Chaos: How Disordered Contexts Promote Stereotyping and Discrimination. *Science (This article has been retracted: An Expression of Concern has been published for this article)*, 332: 251-253.
- Strahan, E. J., Wilson, A. E., Cressman, K. E., & Buote, V. M. 2006. Comparing to Perfection: How Cultural Norms for Appearance Affect Social Comparisons and Self-Image. *Body image*, 3(3): 211-227.
- Terkourafi, M. 2011. From Politeness¹ to Politeness²: Tracking Norms of Im/Politeness across Time and Space. *Journal of Politeness Research-Language Behaviour Culture*, 7(2): 159-185.
- Uehara, E. S. 1995. Reciprocity Reconsidered - Gouldners Moral Norm of Reciprocity and Social Support. *Journal of Social and Personal Relationships*, 12(4): 483-502.
- von Bothmer, M. I. K., Mattsson, B., & Fridlund, B. 2002. Influences on Adolescent Smoking Behaviour: Siblings' Smoking and Norms in the Social Environment Do Matter. *Health & Social Care in the Community*, 10(4): 213-220.
- Wagstaff, G. F. 1998. Equity, Justice, and Altruism. *Current Psychology*, 17(2-3): 111-134.
- Weaver, G. R. 1995. Does Ethics Code Design Matter - Effects of Ethics Code Rationales and Sanctions on Recipients Justice Perceptions and Content Recall. *Journal of Business Ethics*, 14(5): 367-385.
- Wegener, B. 1991. Job Mobility and Social Ties - Social Resources, Prior Job, and Status Attainment. *American Sociological Review*, 56(1): 60-71.
- Wenzel, M. 2004. The Social Side of Sanctions: Personal and Social Norms as Moderators of Deterrence. *Law and Human Behavior*, 28(5): 547-567.
- Wilson, J. Q. & Banfield, E. C. 1971. Political Ethos Revisited. *American Political Science Review*, 65(4): 1048-&.
- Wolfinger, R. E. & Field, J. O. 1966. Political Ethos and Structure of City Government. *American Political Science Review*, 60(2): 306-326.
- Zhou, X. & Wu, Y. 2011. Sharing Losses and Sharing Gains: Increased Demand for Fairness under Adversity. *Journal of Experimental Social Psychology*, 47(3): 582-588.